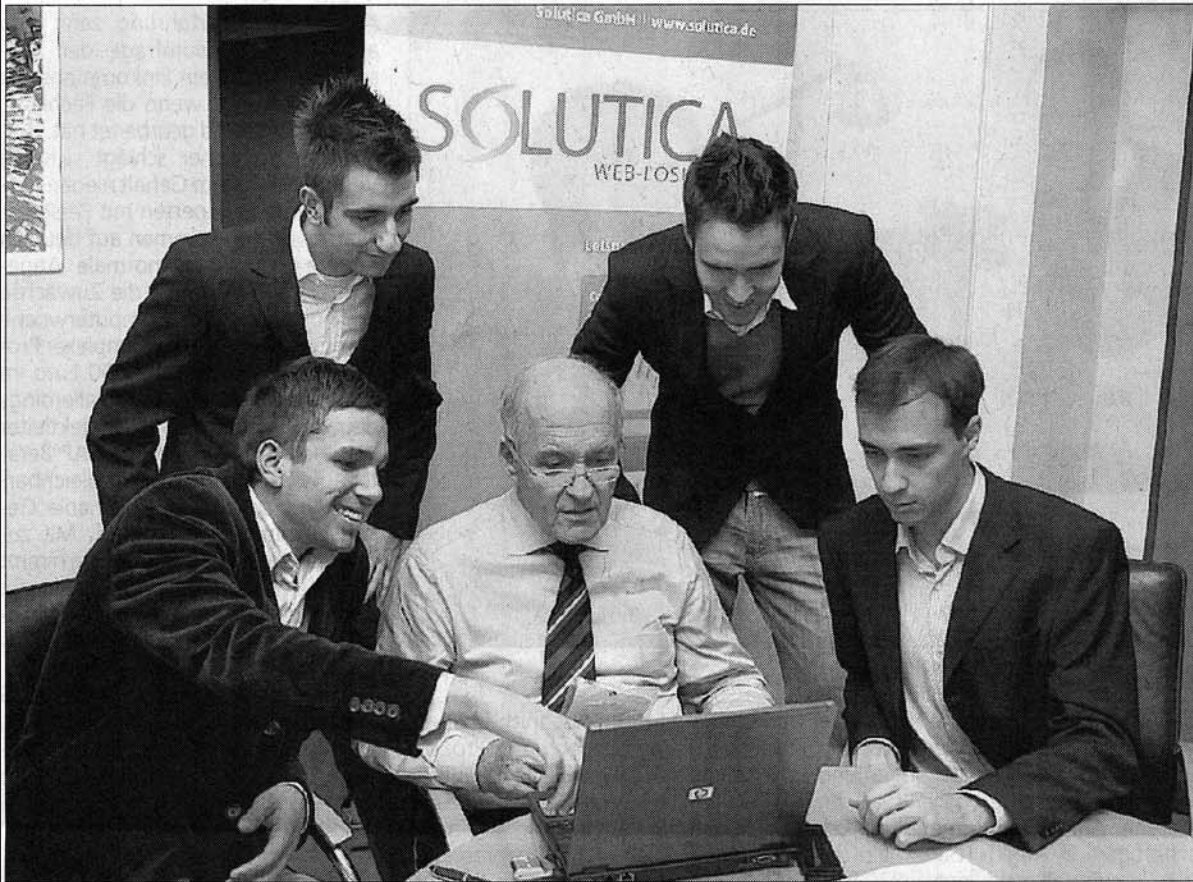


Der Coup ist ein Adventskalender

Firmengründung » Vier Studenten aus Karlsruhe haben mit ihrer Firma Solutica GmbH das Abenteuer Selbstständigkeit gewagt.



Götz Werner, der Gründer der Drogeriemarktkette dm, unterstützt die vier Jungunternehmer der Solutica GmbH.

FOTO: BÜCHELMAIER

VON ANDREAS BÜCHELMAIER

Das Rezept für das erfolgreiche Startup: biete Webdienstleistungen an, arbeite 60 Stunden die Woche und hole dir den Chef der dm-Drogeriemarkt-Kette Götz Werner ins Boot. Vier Karlsruher Studenten haben sich mit ihrer Firma Solutica GmbH in das Abenteuer Selbstständigkeit vorgewagt.

Sekt auf der Uni-Bibliothek

Zur Geburt der Solutica GmbH am 7. Februar 2007 spendierten sich die vier Gründer ein Glas Sekt an einem ganz besonderen Ort. „Wir haben uns den Traum jedes Karlsruher Studenten erfüllt und sind auf das Flachdach der Uni-Bibliothek geklettert“, erinnert sich Marco Beinbrech schmunzelnd. Auf dem höchsten Gebäude des Campus mit Blick über ganz Karlsruhe feierte er zusammen mit seinen

Kommilitonen Markus Posselt, David Bühn und Stefan Trifonov einen ganz besonderen Sieg.

Bürokratischer Hürdenlauf

Doch bis die ersten Visitenkarten mit dem Logo der eigenen Firma gedruckt wurden, hatten die vier Karlsruher Studenten einen bürokratischen Hürdenlauf vor sich. „Zum Glück hatten wir uns im Rahmen unseres Studiums bereits mit Recht beschäftigt“, erklärt Markus, der zusammen mit Marco und David im 7. Semester an der Universität Karlsruhe Informationswirtschaft studiert. Marco schlachtete sein Sparschwein für die GmbH-Stammmeinlage, Markus bereitete die Satzung vor, Stefan bastelte als angehender Wirtschaftsingenieur den Businessplan und Webdesigner David hörte sich gut gemeinte Ratschläge von seiner Mutter an: „Junge, mach' erst mal dein Stu-

dium fertig!“. Die Unterschrift unter den Gesellschaftsvertrag war ein kleiner Schritt für Notar Ulrich Nagel im badischen Bühl, aber ein großer Schritt für die vier Jungs in die Selbstständigkeit.

Inzwischen hat das Startup ihre Schweizer Partnerfirma Young Media Concepts aus Kreuzlingen am Bodensee beim Aufbau der Musik-Online-Community youmix.de unterstützt und unter anderem einige Websites für mittelständische Unternehmen realisiert. Kürzlich hat Young Media Concepts mit Hilfe von Solutica den Zuschlag für die Umsetzung zweier Online-Projekte für das Schweizer Fernsehen erhalten. Solutica arbeitet mit Young Media Concepts zusammen an der Umsetzung. „Wir haben einige Zeit an der Präsentation für den Pitch gefeilt und konnten uns damit gegenüber der Konkurrenz durchsetzen“, freut sich David Bühn.

Eine Hauruck-Aktion mit Folgen: die Vier schufteten 60 Stunden die Woche und ernährten sich wochenlang nur von Fertigpizzen und -Salaten. „Um uns von vielen Studenten-Bastel-Buden abzuheben legen wir sehr großen Wert auf ein professionelles und für den Kunden transparentes Projektmanagement, da bleibt keine Zeit für Drei-Gänge-Menüs“, sagt Markus lachend. Um auch den Kontakt zu regionalen IT-Unternehmen zu pflegen ist Solutica Mitglied im IT-Unternehmernetzwerk „Cyberforum“ und damit auf Augenhöhe mit Branchenriesen wie die 1&1 Internet AG.

Elektronischer Adventskalender

Vor kurzem ist den Jungs der ganz große Coup gelungen. Aus einer Geschenk-Idee für ihre Freundinnen entwickelte sie ein handfestes Geschäftsmodell. „Es handelt sich um einen elektronischen Adventskalender, den man mit Bildern und Gutscheinen gestalten kann“, erläutert Stefan. Mit der Idee überfielen sie Götz Werner, Gründer der dm-Drogeriemarktkette und Inhaber des Lehrstuhls für Entrepreneurship an der Universität Karlsruhe. Der war begeistert und bestellte die vier Jungs zum Rapport in sein Büro.

Der Erfinder des Grundeinkommens sitzt an seinem Laptop und linst über seine Lesebrille. „Bei mir kommen immer wieder Studenten mit den skurrilsten nicht realisierbaren Ideen an“, sagt Werner. Doch die vier Studenten hätten ihn gleich überzeugt. Er spielt mit einem der 70 000 Flyer, mit denen derzeit der Adventskalender in den dm-Filialen beworben wird. „Die haben sich an ihrer Idee festgebissen wie ein Dackel am Knochen“, lobt der Selfmade-Milliardär. „Am Anfang ist es wichtig, dass man daran glaubt, dass so ein Adventskalender die Idee des Jahrhunderts ist.“

Und wie läuft die Aktion? „Prima“, bestätigt Markus. Aber sie hätten noch ein paar andere Projekte in der Pipeline. „Internet-Communities, die auch über das Handy zugänglich sind, geben das nächste große Ding“, verrät Markus. Ihr Projekt snapcat.de befindet sich kurz vor der Startphase.